

**Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.** Psalm 111,10

Früher war alles besser. Die Sonne schien, der Regen kam, wenn die Felder Wasser benötigten; die Kornenernte wurde trocken eingefahren; die Kartoffeln erfreuten das Herz; die Rüben brachten Geld ein; die Rinder füllten den Geldbeutel. Als Landwirt musste man **weise** sein. Die Zeichen der Natur sollte man richtig deuten. Auf der Schulbank lernt man das nicht. Zu kaufen gibt es die **Weisheit** auch nicht. Das Leben, die Erfahrung sind gute Lehrmeister. „Aus Fehlern wird man klug!“ Ich mache sie nicht absichtlich – jedoch „wo gehobelt wird, da fallen Späne.“ Nur keine Angst vor Fehlern. Sie sind oft der beste Exerzierplatz des Lebens – denn die gleichen Fehler macht man selten. Um **Weisheit** für meinen Alltag darf ich beten.

Der Psalmbeter geht einen wunderbaren Weg. Er möchte sein Leben und Handeln auf einen festen Grund stellen. Die eigene Schlaueit und Vernunft genügt ihm nicht. Er lässt sich von der wunderbaren Schöpfung inspirieren: Das Aufbrechen der Knospen; das Entfalten der Blumen mit ihren herrlichen Düften; der wunderbare Gesang der Vögel – wer das alles sich ausgedacht und erschaffen hat, bei dem ist **Weisheit** zu suchen. Der Beter öffnet uns eine ganz neue Tür, einen neuen Zugang zu Gott. Er freut sich über alles, was er in der Schöpfung sieht. Diesem Gott will er vertrauen, an diesen Gott will er glauben, mit diesem Gott will er leben, von diesem Gott will er sich mit **Weisheit** beschenken lassen. Aber was macht denn das Wort „die Furcht“ hier? Wir

denken natürlich gleich an Angst, an Strafe, an Züchtigung! Gemeint ist hier Ehrfurcht, Hingabe, Liebe, Vertrauen und Freundlichkeit.

Gemeint ist auch eine liebevolle Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott. Er zeigt seine **Weisheit** nicht nur in der Schöpfung, sondern auch in der Begegnung mit Menschen durch Jesus Christus. In ihm erleben wir die herzliche Beziehung besonders stark mit dem himmlischen Vater. Mit dem „Vater unser“ darf ich in angemessener Haltung – nicht Angst sondern Vertrauen - das Gespräch mit ihm führen. Mangelt mir **Weisheit**, Glauben, Liebe, darf ich es ihm sagen und mich beschenken lassen.

5 kleine Beispiele von **Weisheit**:

- 1...Während einer langen Trockenheit versammeln sich die Dorfbewohner, um für Regen zu beten. Niemand trägt einen Regenschirm – nur ein kleiner Junge: *Das ist Glaube.*
- 2...Wenn ein Baby in die Luft geworfen wird, freut es sich: *Das ist Vertrauen.*
- 3...Jeden Abend stellen wir den Wecker, ohne zu wissen, ob wir den nächsten Tag noch erleben: *Das ist Hoffnung.*
- 4...Gerne planen wir auf lange Zeit voraus: *Das ist Zuversicht.*
- 5...Wir sehen das Leid der Welt, trotzdem heiraten Menschen und haben Kinder: *Das ist Liebe.*

Die göttliche **Weisheit** beinhaltet auch: Glaube, Liebe, Hoffnung!  
Jesus Christus beschenkt uns gerne. **AMEN**

S. E. Glaw